

23. Januar 2022

**Dritter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:
Nehemia 8,2-4a.5-6.8-10

2. Lesung: 1. Kor 12,12-31a

Evangelium: Lukas 1,1-4; 4,14-21



Ulrich Loose

» So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. «

Bibelwort: **Lukas 1,1-4; 4,14-21**

AUSGELEGT!

Lukas ergreift das Wort, könnte man zu diesem Anfang sagen. Es wäre aber nur halb richtig. Denn, wie Lukas ehrlich schreibt, es haben „schon viele übernommen“, von Jesus zu erzählen und aufzuschreiben, was sie von ihm gehört haben. Die Wissenschaftler des Neuen Testaments wissen heute auch, dass Lukas sich großzügig anderer Quellen bedient, ohne diese zu nennen – was allerdings üblich war.

Lukas bringt einen neuen Ton in die Welt. Ihn kümmert wenig das Jüdische an Jesu Auftreten und Lehren; ihn kümmern die kleinen Leute, die in Jesus den Heiland erkennen, jedenfalls manche. In diesen Sätzen macht sich der Heiland mit einem Paukenschlag bekannt: Ich bin der, den eure Propheten angekündigt haben. Jesus lässt hier keinen Zweifel daran, dass er in der Tradition des jüdischen Volkes steht; und er der Heiland ist, als der Lukas ihn bei der Geburt angekündigt hat: Euch ist heute der Heiland geboren. Der Jubel darüber hält sich allerdings in Grenzen, wie wir am kommenden Sonntag hören werden, wenn Jesus schon verfolgt und vertrieben wird. Hier aber ist die Ankündigung noch deutlich: Jesus liest aus der Schrift – und in die folgende Stille und vielleicht in eine Ergriffenheit hinein sagt er, was er fühlt und weiß: Mit mir erfüllt sich die Schrift; ich bin der Heiland. Wohl denen, die sich zu ihm und dem Heil bekennen.

Michael Becker